

Redaktion: Lucia Hirschmann

**NEU
IM GESCHÄFT**



HG WIEN
ÖBAX GmbH, Iglausee 3/1,
1190 Wien, FN 387502g. GF+GS:
Hamzat Abdrhmanow. GS:
Notax Holding GmbH.

LG FÜR ZRS GRAZ
MA PV Projekt Massa KG,
8200 Ludersdorf Nr. 201, FN
387274x. GS: Mag. Martin
Artner. Komm.: Mag. Astrid
Artner.

LG INNSBRUCK
**Project Design & Organisation
GmbH**, Hermann-Broch-Weg
6, 6410 Telfs, FN 386814w.
GF+GS: Benjamin Erlicher,
Thomas Tremesberger, Roland
Krug.

LG LINZ
**Innway Consulting Einzel-
unternehmen**, Stifterstr. 25,
4153 Peilstein, FN 387547y.
Inh.: Dipl.-Ing. Gerhard
Innertsberger.

LG SALZBURG
BPS Invest GmbH, Neutor-
straße 19, 5020 Salzburg, FN
387535f. GF+GS: Mag. Aaron
Jakob.

LG ST. PÖLTEN
**IT-Diagnostics Einzelunter-
nehmen**, Neugasse 12/2, 3002
Purkersdorf, FN 387479y Inh.:
Andreas Fischer.

**ERÖFFNETE
INSOLVENZEN**



HG WIEN
Fresh Concepts gmbh, Kirch-
berggasse 7/8, 1070 Wien,
FN 365413y. MV: Dr. Thomas
Engelhart, 1030 Wien. (K)

LG GRAZ
Martin Krenn, Feldkirchner-
straße 124, 8055 Seiersberg,
Einzelfirma. MV: Mag. Mario
Kapp, 8055 Seiersberg. (K)

LG KORNEUBURG
**HL Bauerrichtungs & Vermitt-
lungsgmbH**, Robert-Stolz-Gasse
23a, 2301 Großenzersdorf, FN
281796g. MV: Mag. Michael
Ludwig Lang, 1010 Wien. (K)

LG SALZBURG
MBT Austria GmbH, Sterneck-
straße 35, 5020 Salzburg,
FN 353108b. MV: Dr. Helmut
Hüttinger, 5020 Salzburg. (K)

LG ST. PÖLTEN
**Holzfluß Management Anton
Wartbichler GmbH**, Burgstall
42, 3034 Maria Anzbach, FN
291346a. MV: Dr. Peter Scho-
bel, 3100 St. Pölten (K)

(K) = Konkurs, (SV) = Sanie-
rungsverfahren, (SVE) = Sanie-
rungsverfahren mit Eigenver-
waltung. Forderungen können
u.a. beim Kreditschutzverband,
1120 Wien, Wagenseilgasse 7,
angemeldet werden. Tel: 050
1870-1000, Fax: 050 1870-99
1000; www.ksv.at

KSV1870



Die Industrie erwartet einen Rückgang der Produktion

BURGENLAND Konjunkturprognose: aktuell getrübt, für Zukunft optimistisch
Betriebe längerfristig zuversichtlich

Eisenstadt. Die burgenländischen Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft. So erwarten 41 Prozent für ihren Betrieb in den nächsten drei bis fünf Jahren ein starkes Wachstum, 48 Prozent glauben zumindest an eine unverändert stabile Geschäftsentwicklung. Das geht aus einer Imas-Umfrage im Auftrag von Erste Bank und Sparkassen, bei der KMU mit einem Jahresumsatz zwischen 1,5 und 175

Millionen € befragt wurden, hervor. Mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) rechnen gar mit steigenden Umsätzen. „Das Konjunkturrad dreht sich bei den Klein- und Mittelbetrieben“, sagt Hans Peter Rucker, Landesdirektor der Erste Bank im Burgenland. Werde nicht etwa durch regulatorische Maßnahmen eingegriffen, gehe es auch so weiter. Wichtig sei, den KMU auch weiterhin finanzierbare Kredite zu ermöglichen – auf

diese Finanzierungsform wollen 29 Prozent der Unternehmen in den nächsten zwei Jahren zurückgreifen. Auch investiert und expandiert werden soll kräftig: 72 Prozent der Befragten wollen ihren Betrieb modernisieren, 16 Prozent wollen einen neuen Betriebsstandort gründen.
Derzeit Skepsis
Die nahe Zukunft wird weniger optimistisch beurteilt: Laut aktueller Konjunktur-

umfrage der IV Burgenland erwarten 22 Prozent der Betriebe eine fallende Produktionsfähigkeit, im Vorquartal war es ein Prozent. 69 (76) Prozent gehen von einer gleichbleibenden, acht (23) Prozent von einer steigenden Produktion aus. Auch bei der Geschäftslage in sechs Monaten herrscht Pessimismus: Rechneten im zweiten Quartal acht Prozent der Befragten mit einer Verschlechterung, sind es nun 17 Prozent. (ris)

HEBESYSTEME Salzburger Kranbauer steigt mittels Zukauf in die prosperierende Ölförderung ein

Palfinger schwimmt nun auf der Ölpreis-Welle mit

Palfinger hat mit dem Offshore-Kranhersteller Dreggen einen ganz speziellen Fisch an Land gezogen: Die Norweger sind dick im Öl- und Gasgeschäft. Und das sprudelt.

Salzburg. Die im Zuge der europäischen Baukrise gebeutelte Palfinger AG verkündete gestern einen Zukauf mit großer Zukunftsperspektive: Der Weltmarktführer für Lkw-Knickarmkräne aus Salzburg hat dem norwegischen Mischkonzern Bergen Group die Großkrane-Division namens Dreggen AS abgenommen. Der Kaufvertrag wurde gestern um sieben Uhr früh in Bergen unterzeichnet. Palfinger zahlt für den Spezialisten für Kräne, wie sie auf Öl- und Gasplattformen sowie auf Versorgungsschiffen in dieser Förderbranche eingesetzt werden, zwölf Millionen €. Sollte die künftige Palfinger Dreggen GmbH 2013 überdurchschnittliche Gewinne abwerfen, gibt Palfinger zwei bis drei Millionen € davon an die Bergen Group weiter.

„Sind euphorisch“
Palfinger-CEO Herbert Ortner strahlte bei der Rückkehr aus Norwegen über das ganze Gesicht. „Was die Wachstumschancen mit Dreggen be-



Die gestern in Norwegen geangelte Tochter **Palfinger Dreggen** produziert Marinekräne mit Hunderten Tonnen Hublast

trifft, sind wir fast euphorisch“, meinte Ortner. Mit den Dreggen-Kränen, die mehrere Hundert Tonnen Hublast bewegen, hievt sich Palfinger nicht nur in die höchste Kranliga – sondern schwimmt nun auch auf der Ölpreis-Welle mit. Ortner: „Im Unterschied zum Baugeschäft an Land gibt es bei der Öl- und Gasförderung einen Investitionsboom.“ Solange der Ölpreis steige, brumme auch das Geschäft rund um die Förderplattformen.

Dreggen agierte bei der Bergen Group sehr eigenständig. Das 75-Mann-Unternehmen konstruiert für Ölmultis, Werften und Reedereien maßgeschneiderte Großkräne und assembliert diese. Die Einzelteile-Fertigung ist ausgelagert. Im Unterschied zur Mutter behielt man bei 30 Millionen € Jahresumsatz finanziell stets Oberwasser. Die zuletzt sehr expansive Bergen Group hingegen hat 2011 bei 478 Millionen € Umsatz 14 Millionen € Verlust eingefahren. Dieselbe

Summe überweist Palfinger für Dreggen an Bergen Group.
Marine-Sparte bringt
Dreggen ist die dritte Palfinger-Akquisition im Marinebereich. Der Einstieg war vor zwei Jahren mit dem holländischen Davidkran-Erzeuger Ned-Deck erfolgt. Die Sparte, mit der man auch bei Offshore-Windparks mitmischt, bringt 110 Millionen € Umsatz bei zweistelligen Renditen.
MICHAEL J. MAYR
michael.mayr@wirtschaftsblatt.at

PALFINGER AG

Branche: Hebeseysteme

Angaben in Millionen €

	2010	2011
Umsatz	681,8	845,7
EBIT	37,5	67,9
Mitarbeiter	4670	5600



IN KÜRZE

OÖ macht 2013 neue Schulden

Linz. Oberösterreich wird 2013 53,8 Millionen € neue Schulden aufnehmen. Laut dem von LH Josef Pühringer und Grünen-Klubchef Gottfried Hirz vorgelegten Budgetentwurf wird das Land 2013 4,74 Milliarden € ausgeben und 4,69 Milliarden € einnehmen. Das Defizit beträgt eigentlich 93,8 Millionen €, es werden aber 40 Millionen € aus dem Wohnungsförderungsverkauf erlöst. OÖ wird laut dem LH unter den Stabilitätspaktvorgaben liegen. Er will den Spielraum aber „ausnützen“ – sprich – noch mehr Geld für die (oft) verschuldeten Gemeinden. (kl)



Sind stolz auf den neuen Schauraum der Deisl Parkettmanufaktur in Liezen:
Carolin und Michael Deisl

PRÄSENTATION Liezen ist eröffnet, Projekt in Wien geplant

Parkettmanufaktur Deisl investiert in Schauräume

Liezen. Eine halbe Million € hat die Parkettmanufaktur Deisl in Liezen in einen neuen Schauraum investiert. „Bisher haben wir unsere Parkettvarianten in derselben Halle, in der produziert wird, ausgestellt“, erklärt Geschäftsführer Michael Deisl. Im Zuge des Neubaus der Produktion habe man den Schauraum in ein eigenes Gebäude verlegt. Teile der Produktion von Deisl waren im Februar 2011 abgebrannt. Dies hatte einen Umsatzrückgang zur Folge, weil man nicht mit voller Ka-

pazität fahren konnte. Heuer erwartet Deisl, mit 1,4 Millionen € an das Umsatzniveau vor dem Brand anschließen zu können. Im Vorjahr hatte man mit zehn Mitarbeitern 1,2 Millionen € Umsatz erzielt. Die Liezener sind auf gehobenes Parkett spezialisiert. Unter anderem wird auch ein Parkett erzeugt, in das Swarovski-Kristalle eingelassen sind. Dieses Produkt erfreut sich vor allem in Russland großer Beliebtheit. 30 Prozent der Produktion gehen in den Export. „Dieser Anteil nimmt

allerdings ab, weil wir in Österreich so stark zulegen“, schildert Michael Deisl.
Auf Objektsuche
In Wien ist Deisl derzeit auf der Suche nach einem geeigneten Schauraum. Diesen möchte man gemeinsam mit dem Gröbminger Holzofenbauer Wieser betreiben. „Die Produkte sind zwar konträr, sollen aber beide vor allem Architekten ansprechen“, erklärt Marketingchefin Anita Wieser das Projekt. Angedacht ist auch ein Schauraum in Westösterreich. (kolb)